

opus est, concedimus. Preterea eciam priori et conventui prefatis facultatem eligendi visitatores extra dictam Leodiensem dyocesim ad omnia monasteria eiusdem ordinis, dyocesis cuiuscumque extiterint, sub capitulo conventus de Wyndesem contenta eadem auctoritate extendimus et dilatamus, quodque tales priores seu fratres taliter ad visitandum, quocienscumque opus extiterit, canonicè electi auctoritate nostra predicta visitacionis officium fideliter exercere debeant et teneantur quodque prior fratres et subditos suos presentes ab omnibus casibus, criminibus vel peccatis seu generalibus 25 sentenciis eciam sedi apostolice specialiter reservatis semel dumtaxat absolvere ipseque prior per quemcumque elegerit confessorem a similibus peccatis similiter semel tantum absolvi possit et valeat, tenore presencium indulgemus.

---

<sup>1)</sup> Zu der Urkunde B. *Johanns und über ihr Verhältnis zu* Nr. 2199 s. *Lourdaux, Moderne Devotie* 34–55, insbesondere 54f. Die Urkunde von 1447 läßt sich nicht näher darüber aus, aus welchen Klöstern die Visitatoren kommen sollten. Erst eine entsprechende Anordnung Kardinal Carvajals von 1449 IV 15 sah dafür Klöster der Windesheimer Kongregation vor, ging aber nicht auf deren eventuelle örtliche Begrenzung ein.

<sup>2)</sup> Die Urkunde ist in steifer Formata geschrieben, der Name Nicolaus insgesamt in vergrößerter Schrift, die Initiale N ist kunstvoll verziert. Die oben im Kopfregeß wiedergegebene Intitulatio ist völlig stilwidrig. All dieses deutet auf starke Beteiligung der Empfänger hin.

#### 1452 Januar 16, Löwen.

Nr. 2200

*NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Klosters Sint-Maartensdal der Regularkanoniker in der Stadt Löwen.*

*Kop. (Ende 15. Jb.): BRÜSSEL, Arch. Gén., Kerk. Arch. Brab. 1576 f. 7<sup>v</sup> (alt: 6<sup>v</sup>).*

*Erw.: Paquay, Kerkelijke Privilegiën 50 Nr. 109; Paquay, Documents pontificaux 175; Persoons, Nikolaas van Cusa te Leuven 65.*

*Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). Unter den Marienfesten Z. 9 ist nach Nativitatis ergänzt: Concepcionis, nach Annunciacionis: Visitacionis; beate: beate et gloriose semper. Bei patronorum Z. 11 sind namentlich angeführt: Martinus, Gregorius und Hieronymus.*

#### 1452 Januar 17, Metz.

Nr. 2201

*Notarielle Kundgabe, daß der persönlich anwesende B. Konrad von Metz für den am 1. September 1451 in Taillebourg festgesetzten schiedsrichterlichen Termin am 1. März 1452<sup>1)</sup> vor den dort als Schiedsrichtern vereinbarten Kardinälen<sup>2)</sup> in seinem Streit mit Kg. Karl VII. von Frankreich über Stadt, Bannrechte und Herrschaften von Épinal, da er nicht persönlich erscheinen könne, den Henricus de Vezelisia, Priester der Diözese Toul, in decr. lic., zu seinem Prokurator eingesetzt habe.*

*Druck (mit Quellenangabe): Duhamel, Négociations 167–170 (Annales 359–362) Nr. XXXVIII (mit irriger Datierung “1451”).*

---

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 1672; doch wird dieser Termin dort nicht eigens genannt.

<sup>2)</sup> Estouteville, Coëtivy, Carvajal und NvK.

---

#### 1452 Januar 18, Metz.

Nr. 2202

*Notarielle Kundgabe, daß B. Konrad von Metz in seinem Streit mit Kg. Karl VII. von Frankreich um Stadt, Bann und Herrschaft Épinal Dekan und Kapitel der Kirche von Metz aufgefordert habe, sich mit dem zwischen ihm und dem König am 1. September 1451 zu Taille-*

bourg für den 1. März 1452 vereinbarten Schiedsgericht<sup>1)</sup> vor Kardinälen der römischen Kirche<sup>2)</sup> einverstanden zu erklären.

Druck (mit Quellenangabe): Dubamel, *Négociations 170–173 (Annales 362–265)* Nr. XXXIX (mit irriger Datierung "1451").

1) S.o. Nr. 1672; zum Termin s. jedoch Nr. 2201 Anm. 1.

2) Estouteville, Coëtiwy, Carvajal und NuK. Wie sich aus einem Schreiben des Papstes an Karl VII. 1452 VI 19 ergibt, war NuK unterdessen propter eiusdem absentiam durch Kardinal Capranica ersetzt worden; ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 3993 f. 95<sup>r</sup>–96<sup>r</sup>; Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum* VI 67 Nr. 615. Vgl. dazu *Acta Cusana* II/1 unter dem genannten Datum.

### 1452 Januar 18, Mainz in ambitu zu Mariengreden.

Nr. 2203

Hermannus Rosenberg, decr. doct. und Scholaster von Mariengreden zu Mainz, Generalvikar in spiritualibus Eb. Dietrichs von Mainz und von diesem zu Nachstehendem spezialdeputierter Kommissar und Exekutor<sup>1)</sup>, an alle Äbte, Prioren, Pröpste, Dekane, Archidiacone, Scholaster, Kantoren, Kustoden, Sukzentoren, Sakristen und Kanoniker der Kathedral- und Kollegiatkirchen sowie an die Rektoren der Pfarrkirchen und ihre Vertreter, an die Plebane, Vizeplebane, ständigen Vikare, Altaristen, Kapläne — mit und ohne Seelsorge —, Priester, Kleriker, Notare und Tabellionen in Stadt, Diözese und Provinz Mainz. Er gibt ihnen die von NuK bestätigten Statuten der Mainzer Provinzialsynode und den Befehl des NuK zu ihrer Befolgung<sup>2)</sup> bekannt und mahnt, diesem Befehl entsprechend, deren Ausführung innerhalb von fünf Monaten an.

Or., Perg. (Siegel an Perg.-Pressel): WÜRZBURG, StA, Mainzer neureg. Urkunden, H 238. Unterschrift des Notars Io. Leist.

Kop. (Mitte 15. Jh.): MAINZ, Stadtbibl., Hs. II 219 p. 1–5 (s.o. Nr. 2001 und 2064 Textfassung A I 2a); GIessen, Univ.-Bibl., Hs. 768 f. 181<sup>r</sup>–188<sup>v</sup> und Hs. 818 f. 74<sup>r</sup>–82<sup>r</sup> (zu beiden Handschriften s.o. Nr. 2001 und 2064 Textfassung A I 2a). Im Anschluß daran in allen Handschriften, jeweils von derselben Hand, der Traktat des Thomas von Aquin De articulis fidei et sacramentis ecclesie; s.o. Nr. 2064 Anm. 6–8. Die nahezu textgleiche Überleitung in allen drei Handschriften: Incipit tractatus sancti Thome de Aquino de articulis fidei et ecclesie sacramentis (sacramentis ecclesie in den Gießener Handschriften), de quo supra fit mencio in littera domini N. legati etc. (s. auch Sancti Thomae Opera omnia XLII 218 Nr. 134), zeigt an, daß sie auf eine gemeinsame Überlieferung zurückgehen und somit auch ihr jeweiliger Text von Nr. 2203 nicht unmittelbar aus dem Or. schöpft.

Wie sie wüßten, habe der Erzbischof in Wahrnehmung seines Hirtenamtes sowie in dem Wunsche, das Deformierte zu reformieren, unstatthafes Treiben und Verbrechen, die täglich in Diözese und Provinz begangen werden, zu unterdrücken, unlängst in Mainz eine Provinzialsynode versammeln lassen und diese novissime circa festum sancti Martini presente reverendissimo in Christo patre et domino domino Nicolao usw. apostolice sedis per Alamaniam legato gefeiert. Diese Synode habe provida deliberacione die nachfolgenden 5 Konstitutionen, Dekrete und Statuten erneuert und beschlossen. Der Legat habe sie, attendens illas reformationi, quam sollicitabat, plurimum profuturas et intencioni sue, quam eciam dicte synodo apperuit, omnino conformes, für gültig erklärt und sie kraft seiner Legatengewalt unter Anfügung von Strafandrohungen per litteras suas patentes bekräftigt, wie in dem nachfolgenden Text enthalten sei. (Folgt Nr. 2064.) Der von der Notwendigkeit der Exekution überzeugte Erzbischof habe ihm, Hermann, die Durchführung übertra- 10 gen.

Als Vikar, Kommissar und Exekutor befiehlt er in Ausführung dieses Befehls allen Adressaten unter Androhung kirchlicher Zensuren, sechs Tage nach der Publikation und Kenntnisnahme und nach entsprechender Aufforderung den Bischöfen von Worms, Speyer, Straßburg, Konstanz, Augsburg, Chur, Eichstätt, Würzburg, Hildesheim, Halberstadt, Verden und Paderborn und ihren Generalvikaren in spiritualibus und 15 -offiziellen sowie allen an Stelle der Ordinarien Amtierenden und den niederen Prälaten, denen laut Provinzialstatuten Disziplinargewalt zusteht, und den sonstwie in Betracht Kommenden das inserierte Schreiben des Lega-